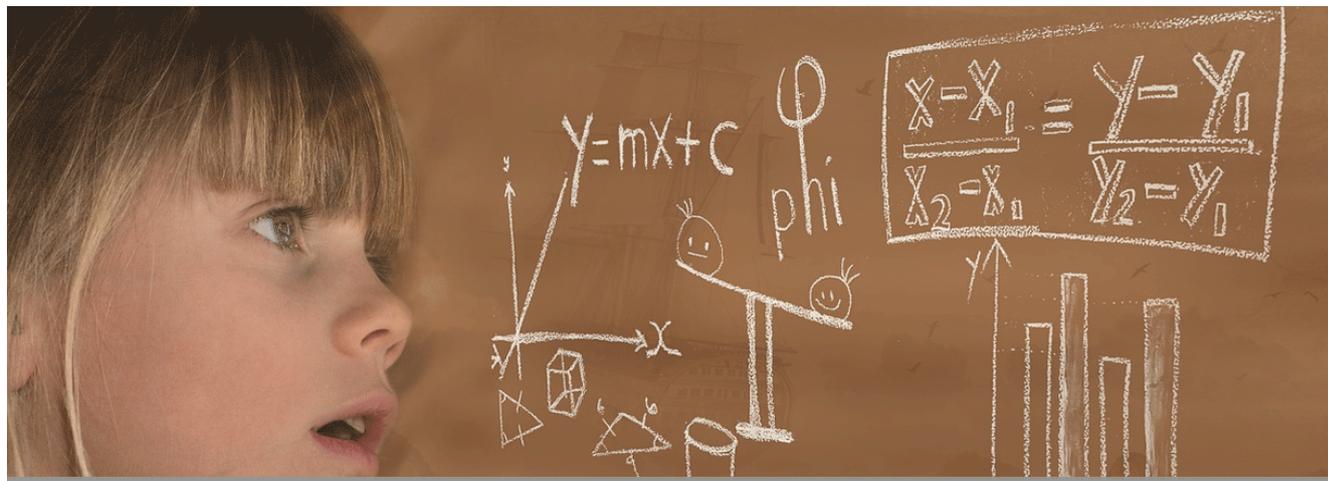


# Mediation in der Wissenschaft

[Wissensmanagement](#) » [Abteilung Akademie](#) → [Rubrik Wissenschaft](#)

Der Wissenschaft wird natürlich ein großer Raum im Thinktank der Mediation eingerichtet. Die Wissenschaft hat einen großen Einfluss auf das Verständnis der Mediation und ihre Anwendung. Sie spielt eine wichtige Rolle, um die Funktionalität der Mediation zu begreifen und um sie zur Wirkung zu bringen. .



[Akademie](#) [Wissenschaft](#) [Sachkunde](#) [Disziplinen](#) [Terminologie](#) [Theorien](#) [Quellen](#) [Repositorium](#) [Forum](#)

Es geht um die Herleitungen und die Grundlagen der Mediation. Sie finden eine Einführung dazu bereits im [Fachbuch Mediation](#). Aus den wissenschaftlichen Herleitungen werden die [Mediationskonzepte](#) entwickelt. Es ist ein derart großes und wichtiges Thema für die Mediation, dass dafür im Wiki ein eigener Bereich vorgehalten wird. Hier finden Sie eine Zusammenstellung und Erläuterung der Theorien, die in der Mediation zur Anwendung kommen.

## Die Wissenschaft Inhalt und Gliederung

[Sachkunde](#)  
[Interdisziplinarität](#)  
[Terminologie](#)  
[Theorien](#)  
[Quellen](#)  
[Datenfundus](#)

[Inhalt](#)[Vertiefen](#)[Weiterlesen \(Forschung\)](#)

Wissenschaft will wissen. Wissen will verstehen. Verstehen ist der Auftrag der Mediation.

Je besser die Wissenschaft die Mediation versteht, desto treffsicherer kann die Mediation angewendet werden. Also ist die Wissenschaft durchaus ein wichtiges Thema für die Mediation und umgekehrt.

## Was ist Wissenschaft?

Um die Frage zu beantworten, welche Rolle die Wissenschaft in der Mediation spielt und wie sie die Mediation unterstützen kann, soll zunächst geklärt werden, was Wissenschaft überhaupt ist. Es ist eine philosophische Frage, mit der sich die **Wissenschaftsphilosophie** auseinandersetzt. Auch wenn der Begriff mehr oder weniger einheitlich verwendet wird, gibt es viele unterschiedliche Definitionen.<sup>1</sup> Gemeinhin wird die Wissenschaft als ein **systematischer Ansatz zur Untersuchung und Erklärung der Naturphänomene und der menschlichen Erfahrungen** angesehen. Sie basiert auf der Anwendung von logischem Denken, Beobachtung, Experimenten und Schlussfolgerungen. Das Hauptziel der Wissenschaft ist, Wissen zu generieren, bestehendes Wissen zu erweitern und zu verfeinern, sowie Hypothesen zu testen und Theorien zu entwickeln, die unsere physische und soziale Realität erklären können. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse werden vom Alltagswissen unterschieden. Genau hier finden wir den Ansatz und die Begründung, warum die Mediation auf die Wissenschaft angewiesen ist. Es geht darum, den

Prozess der Mediation und seine Wirkungen sowie einzelne Phänomene und ihren Zusammenhang mit der Mediation nachvollziehbar und falsifizierbar zu belegen und vom Alltagswissen der Küchenpsychologie zu unterscheiden.

## Einteilung und Einordnung der Wissenschaften

Um die Mediation einer Wissenschaft zuordnen zu können, mag die Einteilung der Wissenschaften behilflich sein. Die Wissenschaften lassen sich grob in die Hauptbereiche der Naturwissenschaften und der Geisteswissenschaften unterteilen. Daneben gibt es noch die Sozialwissenschaften, die sich mit menschlichem Verhalten und sozialen Strukturen befassen. Nachfolgend finden Sie eine grobe Einteilung und Zuordnung der verschiedenen Wissenschaften zu den Wissenschaftsbereichen.

1. **Naturwissenschaften:** Physik, Chemie, Biowissenschaften (Biologie), Astronomie, Geowissenschaften (Geologie, Geophysik usw.), Umweltwissenschaften, Mathematik, Gesundheitswissenschaften (Medizin),
2. **Geisteswissenschaften:** Philosophie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Linguistik (Sprachwissenschaft), Archäologie, Religionswissenschaft, Kulturwissenschaft
3. **Sozialwissenschaften:** Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre), Anthropologie, Pädagogik (Erziehungswissenschaft), Kommunikationswissenschaft, Rechtswissenschaft

Die Mediation, die sich mit Menschen und Konflikten im sozialen Umfeld befasst, berührt schon prima facie mehrere Wissenschaften. Wenn es um den Menschen geht, drängt sich die Psychologie in den Vordergrund. Wenn es um den Menschen im sozialen Gefüge geht, kommt die Soziologie ins Spiel. Wenn es um Fragen der Ethik geht, ergeben sich Berührungspunkte zur Philosophie. Wenn es um das Regulieren geht, begeben wir uns in den Bereich der Rechtswissenschaft und wenn wir noch tiefer einsteigen, finden sich plötzlich auch Berührungspunkte mit der Linguistik, der Biologie, der Mathematik und anderen Disziplinen. Die sich aus den unterschiedlichen Schnittstellen ergebende [Interdisziplinarität](#) ist nicht nur eine Anforderung, sondern auch ein Charaktermerkmal der Mediation, das die Wissenschaft zu bewältigen hat.

## Über die Verfügbarkeit der Wissenschaften

Jede Wissenschaft wird einen Bereich der Mediation finden, für den sie sich zuständig und kompetent fühlt. Es käme der Mediation nicht entgegen, wenn sie ihre Erkenntnisse in Silos archiviert und wegen des Exzellenzgrundsatzes der Praxis vorenthält, sodass ihre Verwertung nur in den eigenen Kreisen und disziplinabhängig möglich ist und sich letztlich selbst referenziert.<sup>2</sup> Besonders in der Mediation hat das Verteilen von Forschungsdaten und das Öffnen der Forschungsergebnisse für alle Disziplinen und vor allem für die Praxis einen nachhaltigen Effekt für ihre korrekte Verwendung.<sup>3</sup> Nur in dem übergreifenden Diskurs stellt sich der [hermeneutische Zirkel](#) her, über den sich die unverzichtbare [Transdisziplinarität](#) herausbilden kann. Nur so wird es möglich, beispielsweise die juristische Besprechung eines Gesetzes mit den psychologischen Anforderungen zu harmonisieren, sie mit den Erkenntnissen anderer Disziplinen anzureichern und den Angehörigen aller involvierten Berufe zugänglich zu machen.<sup>4</sup>

Zumindest in technischer Hinsicht ist dieser Schritt möglich. Dann nämlich, wenn der Psychologe seine Kommentare und Anmerkungen direkt in die Kommentierung des Gesetzes einpflegen kann (Ohne dass er ein juristisches Buch kaufen muss, das er in der psychologischen Fachzeitschrift bespricht). Oder wenn Wissenschaftler anderer Disziplinen Zugriff auf [Projekte](#) und [Forschungsergebnisse](#) der einen Disziplin haben. Die Praxis neigt dazu, die erhobenen Daten für die eigene Verwendung zu sichern. Das Verhalten lässt sich aus dem Wettbewerb und dem Exzellenzanspruch der Wissenschaft heraus begründen. Zumindest in der Mediation führt die damit einhergehende Ausgrenzung zu einer ungewollten [Selbstreferenzierung](#). Sie verhindert den dringend notwendigen, interdisziplinären Abgleich und den Praxisbezug eher als ihn zu begünstigen.

## Zum Unterstützungsbedarf der Wissenschaft

[Wiki to Yes](#) stellt eine Plattform zur Verfügung, die auch der Wissenschaft Türen öffnet und Zugänge ermöglicht, sodass eine [Transdisziplinarität](#) möglich wird. Das Portal insgesamt ist diesem Zweck unter anderem gewidmet. Hier finden Sie die wichtigsten Zugänge für Wissenschaftler und Mediatoren, die sich für wissenschaftliche Hintergründe und Vorgänge interessieren.

### [Startseite für Wissenschaftler](#)

Die Komplexität des Themas und die Vielfalt des Informationsangebotes machen natürlich auch vor der Wissenschaft und Forschung nicht Halt. Verschaffen Sie sich einen Überblick über wichtige Beiträge, Seiten und Features, indem Sie die Startseite für Wissenschaftler aufrufen.

## Interdisziplinaritätsgarantie

Der Mediation wird nachgesagt, dass sie interdisziplinär sei. Gemeint ist damit, dass die Mediation aus verschiedenen Disziplinen zu beschreiben ist. Sie hat eine juristische, eine psychologische, eine soziologische, eine pädagogische und eine philosophische Relevanz. Es würde nicht genügen, die aus den unterschiedlichen Disziplinen resultierenden Sichtweisen zusammenzustellen. Das mag einer Interdisziplinarität genügen. Sinnvoller ist es, wenn aus den Teildisziplinen eine gemeinsame, neue Disziplin entsteht, der es gelingen mag, die Teilerkenntnisse zu einer neuen Erkenntnis transdisziplinär zusammenzuführen.

## Abgleich der Terminologie

Auch die Sprache der Mediatoren ist disziplin- und professionsgeprägt und nicht immer kompatibel. Manche Begriffe werden falsch verstanden. Um das zu verhindern, bedarf es einer Auseinandersetzung mit der in der Mediation verwendeten Terminologie.

## Einheitliches und abgestimmtes Fachwörterbuch

Wiki to Yes stellt eine Datenbank zur Verfügung, die aus der [Enzyklopädie](#) entwickelt wird und interaktiv dazu beitragen soll, eine einheitliche, allgemein und vor allem gleichförmig verwendete Terminologie zu erzielen. An dem [Fachwörterbuch](#) können alle Wissenschaftler und Mediatoren mitarbeiten.

## Theoretische Ableitungen und Theoriendiskurs

Eine Mediationstheorie würde die Mediation, ihre Funktionalität und Wirkungsweise beschreiben und herleiten können. Aktuell erfolgt die Herleitung überwiegend aus Fragmenttheorien wie dem [Harvard Konzept](#), dem [Konsensprinzip](#) und der [Eskalationstheorie](#). Alle diese Herleitungen beschreiben Teilaspekte der Mediation. Lediglich die [Kognitionstheorie](#) geht weiter.

## Repository für wissenschaftliche Arbeiten

Manche wissenschaftliche Arbeiten werden einfach nicht gefunden oder erst gar nicht zur Verfügung gestellt, obwohl sie wichtige Fragen der Mediation beantworten. Das Mediationswiki gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Arbeit einzustellen und dauerhaft zu verwahren. Außerdem können Sie der von vielen Hochschulen vorgegebenen Veröffentlichungsverpflichtung nachkommen.

## Ermittlung des Forschungsbedarfs

Auch wenn Sie ein Thema für eine wissenschaftliche Arbeit suchen, wird Ihnen geholfen. [Wiki to Yes](#) stellt Forschern einen eigenen Bereich zur Verfügung, wo sie sich über Forschungen informieren, [Forschungslücken](#) erkennen und Forschungen gegenüberstellen können.

## Verzeichnis der einschlägigen Fachliteratur

Das Literaturverzeichnis gibt Ihnen nicht nur Zugriff auf öffentlich zugängliche Werke. Es verschafft Ihnen auch einen Überblick über die im Wiki zitierten Quellen und zugleich einen Hinweis, was nachzulesen ist, um die Mediation vollständig zu verstehen. Achten Sie gegebenenfalls darauf, dass auch Ihr Werk in die Beiträge einfließt und zitiert wird, damit es im Literaturverzeichnis erscheint.

## Rezensionen

Literatur aufzulisten ist nicht immer genug. Besonders wenn Sie sich für den Kauf eines Buches entscheiden, möchten Sie wissen ob und wie es verwertbar ist. Hier können Sie Rezensionen einfügen oder veranlassen.

## Thesen und Mediationsschulen

[Wiki to Yes](#) bietet vielfältige Möglichkeiten, um der Mediation besonders auch aus einer wissenschaftlichen Perspektive auf den Grund zu gehen. Die Leitsatzdatenbank erlaubt es, Lehrsätze unterschiedlicher Schulen zu erfassen und gegenüberzustellen.

## Forschungen zur Mediation

Wie üblich ist diese Zusammenstellung nur ein auf das Thema "Wissenschaft" konzentrierter Zugriff auf wichtige Seiten und Beiträge innerhalb dieses Kapitels. Eine wichtige Ergänzung bildet der Bereich Forschung. Schauen Sie bitte auch dort, um weitere Unterstützung bei der wissenschaftlichen Arbeit zu finden.

## Der wissenschaftliche Diskurs

Der [Thinktank](#) bietet auf jeder Seite die Möglichkeit, Gedanken, Fragen und Kommentare anzubringen. Darüber hinaus gibt es spezielle Foren für Wissenschaftler und Forscher. In den [Foren](#) haben Sie die Möglichkeit, Forschungsvorschläge anzubringen oder über Theorien und Forschungen zu diskutieren.



## Die Sinnhaftigkeit einer Mediationswissenschaft

Nicht nur wissenschaftlich betrachtet, steckt die Mediation noch immer in den Kinderschuhen. Es gibt viele Wissenschaften, die sich mit ihr befassen. Die Forschungen werden in der Rubrik [Forschungsbeiträge](#) zusammengestellt. Daraus wird erkennbar, dass sich der Forschungsschwerpunkt auf Vorkommnisse und Phänomene der Mediation konzentriert, was sich auf die [Theorienbildung](#) auswirkt. Eine explizite, umfassende Mediationswissenschaft, die sich mit der Mediation selbst befasst, gibt es nicht.<sup>5</sup>

Wenn die Wissenschaft als ein systematischer Ansatz zur Untersuchung und Erklärung von Phänomenen und Erfahrungen verstanden wird,<sup>6</sup> ist die Mediation nicht nur ein wissenschaftliches Anwendungsfeld, wo sich derartige Phänomene beobachten und Erfahrungen sammeln lassen. Sie ist auch eine typologisierbare Herangehensweise, die menschliche Phänomene und Erfahrungen erschließt. Dass sie ein eigenständiges Anwendungsfeld abdeckt, zeigt schon die Schwierigkeit ihrer Zuordnung zu einem Wissenschaftsbereich. Es gibt Berührungspunkte sowohl mit den Naturwissenschaften, wie auch mit den Geisteswissenschaften und den Sozialwissenschaften. Die Wissenschaft, die der Mediation am nächsten kommt, wäre, je nach dem zugrunde liegenden [Mediationsverständnis](#), die Kognitionswissenschaft. Sie stellt, je nach Schwerpunkt, eine Verbindung mit den Naturwissenschaften (insbesondere den Neurowissenschaften) oder den Geisteswissenschaften (insbesondere der Psychologie und der Philosophie des Geistes) her. Allerdings kann auch die Kognitionswissenschaft die Mediation nicht umfassend beschreiben. Nicht nur aus dem Grund sind die Anregungen zur Einführung einer eigenständigen Mediationswissenschaft zu unterstützen. Ein

ausschlaggebendes Argument wäre die notwendige [Transdisziplinarität](#).

Falls sich jemals eine eigenständige Mediationswissenschaft entwickeln sollte, wäre sie, ähnlich der Rechtswissenschaft, eine angewandte Wissenschaft. Ihre Herleitung kann nicht unabhängig von ihrer Anwendung beurteilt werden. Der [hermeneutische Zirkel](#), der Rückkopplungen aus allen Abteilungen im Wiki nachweist, ist eine Anforderung, der sich die Mediationswissenschaft zu stellen hat. Die Auseinandersetzung mit der [Mediationstheorie](#) belegt die Hintergründe und den Bedarf für einen wissenschaftlichen Diskurs, der sich auf den Gesamtzusammenhang einlassen muss.<sup>7</sup>

## Bedeutung für die Mediation

Im Podcast kommen die *Mediationsphilosophen* überein, dass die Mediation dringend auf eine Wissenschaft angewiesen sei, wenn sie nicht selbst eine angewandte Wissenschaft darstellt, analog zur Rechtswissenschaft.<sup>8</sup> *Nadja Alexander* deutet an, dass die Praxis der Wissenschaft in der Mediation stets voraus sei. Besonders dann, wenn wissenschaftlich kaum erklärbare Phänomene wie Aufstellungen oder eingeschobene Spaziergänge den Parteien zur Lösung verhelfen.<sup>9</sup> Eine Wissenschaft der Mediation muss aber nicht mit der Neurologie oder anderen Disziplinen in einen Wettbewerb treten. Wohl aber sollte sie die Zusammenhänge der Mediation erkennen und erklären können, wann welche Maßnahme wie einzubinden ist, damit die Mediation ihre Kräfte entfalten kann.

[Beispiel 17165](#) - Die Mediationswissenschaft müsste sagen können, in welcher Phase, wann genau, wie und warum beispielsweise eine Aufstellung den Erkenntnisprozess fördern kann oder nicht. Sie muss wissen, welche Erkenntnis erforderlich sind und worauf es ankommt, damit die Parteien selbst die Lösung finden können.

Die Wissenschaft spielt unzweifelhaft eine wichtige Rolle in der Mediation. Sie ist dringend erforderlich, um die Mediation herzuleiten und entweder die Mediationstheorie zu bestätigen oder eine weitere zu entwickeln. Mit ihrer Herleitung wird die Mediation besser reproduzierbar. Sie wird planbar und kontrollierbar. Es gibt viele Bemühungen die Mediation nach vorne zu bringen. Im Vordergrund steht die zur Qualität führende Ausbildung oder die Institutionalisierung durch Berufskammern. Zielführender wäre es wahrscheinlich wenn tatsächlich eine Mediationswissenschaft entsteht. Alles andere wäre die Folge daraus.<sup>10</sup>

[Sachkunde Theorien Akademie](#)

[Hinweise und Fußnoten](#)

Bitte beachten Sie die [Zitier](#) - und [Lizenzbestimmungen](#)

Bearbeitungsstand: 2025-08-23 12:52 / Version .

Aliase: [G01-Wissenschaft](#), [Mediationswissenschaft](#)

Forum: Diskussionen im [Forscherforum](#)

Weitere Beiträge zu dem Thema mit gleichen Schlagworten

1 Siehe dazu [Scheidoschi, Händel, Waldenberger \(Was ist Wissenschaft?\)](#) - 2024-05-05

2 Siehe [Selbstreferenzialität](#)

3 Siehe [Mediationsreport](#)

4 Siehe dazu der Beitrag von Klaus Tochtermann [Tochtermann \(Forschungsdaten\)](#) - 2019-05-14

5 Damit ist die Forschung nach dem Kern der Mediation gemeint. Siehe [Mediationstheorie](#)

6 Siehe die Definition von Wissenschaft oben im Text

7 Siehe dazu [Projekt-Theoriendiskurs](#)

8 Siehe Episode 5 "Wissenschaft" auf [Mediationsphilosophen](#)

9 Siehe [Alexander \(Mediation theory is only as good as its last experiment\)](#) - 2025-08-01

10 Siehe [Implementierung](#)